



Bacardi GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2022 bis zum 31.03.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis 31. März 2023

der Bacardi GmbH, Hamburg

- HRB 14390 -

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell und Marktsegmente

Die Bacardi GmbH betätigt sich als Distributeur internationaler Spirituosen- und weinbasierter Spezialitäten im deutschen Inlandsmarkt, im Travel Retail sowie im E-Commerce Bereich.

Das Unternehmen steuert die Vertriebstätigkeit nach zwei Segmenten. Der deutsche Inlandsmarkt der Bacardi GmbH (Distributionsbereich Domestic), gliedert sich im Wesentlichen in zwei Absatzkanäle, den Bereich Lebensmitteleinzelhandel und den Bereich Gastronomie & Bar sowie Hotels, auf. Der zweite Distributionsbereich Travel Retail umfasst insbesondere den Verkauf an Flughäfen.

Das Portfolio umfasst im Wesentlichen die folgenden Produktgruppen: Rum, Vodka, Aperitif/Vermouth, Whisky, Tequila, Premix/RTD und alkoholfreie Aperitifs.

Die Kernmarken der Bacardi GmbH ordnen sich innerhalb dieser Produktgruppen wie folgt zu:

-Rum:

- Bacardi
- Santa Teresa
- Pyrat

-Vermouth:

- Martini
- Noilly Prat

-Gin:

- Bombay Sapphire
- Oxley



- Bosford
- Vodka:
- Grey Goose
- 42 Below
- Cognac und Liköre:
- Otard
- Benedictine
- St. Germain

Sowie verschiedene Whisky Produkte unter John Dewas & Sons, aber auch Premium Tequila der Marke Patron sowie alkoholfreie Aperitifs unter der Dachmarke Martini.

II. Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die makroökonomische Entwicklung in Deutschland ist laut Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 13.01.2023 um 1,9% gestiegen. Die Wirtschaft ist trotz Wachstum geprägt von einer steigenden Inflation aufgrund des Ukraine-Krieges, welche sich besonders im Bereich der Energiekosten deutlich bemerkbar macht. Dies geht einher mit einer eingetübten Kauflaune der deutschen Verbraucher, die sich besonders im heizintensiven vierten Quartal des Jahres 2022 bemerkbar machte. „Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten“, so Brand weiter. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.“ (Quelle: destatis 13.01.2023)

Die Erholungseffekte nach COVID-19 spielten eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung des deutschen Spirituosenmarktes im Geschäftsjahr 2022. Die Branche hat es geschafft, sich von den Auswirkungen der Pandemie zu erholen und ihre Absätze erfolgreich zu stabilisieren. Dies ist ein ermutigendes Zeichen für die gesamte Spirituosenindustrie.

Gemäß der Verbrauchssteuerstatistik (Quelle: destatis) verzeichnete der deutsche Spirituosenmarkt einen Anstieg von +2,1% im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt wurden 176,5 Millionen Liter Alkohol versteuert. Diese Zahlen zeigen, dass die Nachfrage nach Spirituosen weiterhin besteht und sogar gestiegen ist.

Ein wesentlicher Faktor für diesen positiven Trend war der allmähliche Wegfall von Einschränkungen im Gastronomie- und Reisebereich. Mit der Lockerung von Maßnahmen konnten Bars, Restaurants und Hotels wieder öffnen, was zu einem erhöhten Konsum von Spirituosen führte. Die Konsumenten hatten wieder mehr Möglichkeiten, außerhalb ihrer eigenen vier Wände zu speisen und zu reisen, und dies wirkte sich positiv auf den Absatz von Spirituosen aus.

Diese makroökonomische und branchenabhängige Entwicklung ist, unter Einschränkungen, auch in den Absätzen der Bacardi GmbH ablesbar.

Die Absatzmenge des Distributionsbereichs **Domestic** blieb im Vergleich zum Vorjahr mit 2,1 Mio 9L Cases (Internationale Maßeinheit für Spirituosen und entspricht 12 Flaschen à 0,75L) stabil. Auf Grund eines geänderten Absatzverhalten im Rahmen von langwierigen Jahresgesprächsverhandlungen, konnte keine Steigerung im Absatzvolumen erzielt werden.

Der Distributionsbereich **Travel Retail** (insbesondere der Verkauf an Flughäfen), welcher auch vorherigen Geschäftsjahr noch unter dem Eindruck eines stagnierenden Reiseverkehrs litt und unter Vor-Pandemie-Niveau geblieben war, erholte sich im Geschäftsjahr 2023 deutlich. Insgesamt konnte die Absatzmenge, getrieben durch eine weiterhin anhaltende Normalisierung des Reiseverkehrs, von 234 Tsd. 9L Cases auf 306 Tsd. 9L Cases nochmals deutlich gesteigert werden.

Das Geschäftsjahr 2023 wurde, ähnlich wie auch schon im Vorjahr, besonders geprägt durch Produktinnovationen und das Wachstum von Premium Marken wie Grey Goose und Bombay Sapphire.

Insbesondere bei der Marke Martini weist die Produktinnovation (GJ 2021) der alkoholfreien Aperitifs Martini Vibrante und Floreale weiterhin ein stabiles Wachstum zum Vorjahr auf. Die Alternative zu alkoholfreien Vermouth Produkten wird von Kunden und Konsumenten gut angenommen und ist auf Grund gesteigerter Marketingaktivitäten einer größeren Konsumentengruppe bekannt.

Als aktuelle Produktinnovation sind die Produkte der Marke Tails zu nennen, hierbei handelt es sich um Pre-Mixed Cocktails, auf Basis des Produktportfolios von Bacardi. In unterschiedlichen Gebindegrößen (0,5L, 1L, 20L) richten sich die Produkte der Marke sowohl an Kunden als auch Endverbraucher und versprechen das Geschmackserlebnis eines professionell zubereiteten Cocktails.

Zusammenfassend kann folgende Entwicklung für einzelne Segmente und Produkte der Bacardi GmbH für die Umsatzmenge in Deutschland festgehalten werden:

- Der Bereich der Whisky-Marken und die Marke Patron Tequila wuchsen, vor allem auf Grund einer allgemein besseren Produktverfügbarkeit, im Geschäftsjahr 2023.



- Die Produktgruppe Rum, und hier besonders die Produkte der Marke Bacardi, konnten nach einem Umsatzrückgang im Vorjahr den Absatz stabilisieren und wieder deutlich wachsen. Hier vor allem auf der Kernvariante Bacardi Carta Blanca sowie dem Flavored Rum Bacardi Razz.
- Die Produktgruppe der klassischen Martini Vermouths zeigte im Vergleich zum Vorjahr ein leichtes Wachstum, hier vor allem durch gesteigerte Promotionsaktivitäten im Handel als im Vergleichsjahr 2022.
- Eine gegenläufige Entwicklung zeigte das Premix Segment mit Bacardi & Cola, Bacardi Originals / Cuba Libre / Spiced & Cola und Bombay & Tonic, nach einem starken Absatzzuwachs im Geschäftsjahr 2022, kam es im zurückliegenden Geschäftsjahr auf Grund einer Größenumstellung der Dosen von 33CL auf 25CL zu einem deutlichen Absatz- und Umsatzrückgang. Hier vor allem dadurch, dass die Umstellung vom Handel abgelehnt wurde. Nur bei einzelnen Händlern war es möglich ein Rumpfsortiment zu verkaufen.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf im abgelaufenen Fiskaljahr 2023 unter den gegebenen Umständen als sehr günstig ein.

Bedeutende Leistungsindikatoren

Die Bacardi GmbH hat folgende finanzielle Leistungsindikatoren identifiziert:

- Absatzvolumen, welches aus dem internen Vertriebssystem SAP entnommen wird und in 9L cs angegeben wird.
- Nettoumsatzerlöse (Net Sales), die dem Posten „Umsatzerlöse“ aus der Gewinn- und Verlustrechnung abzgl. der Positionen Overhead Costs Contribution, Management Fee Income sowie Other Operating Income sowie der Alkoholsteuer entsprechen,
- EFO, Earnings from Operations, welches dem „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ entspricht und aus der eigenen Geschäftstätigkeit des Unternehmens erzielt wird. Hierbei werden Erträge aus anderen Quellen ausgeschlossen.

Es werden keine nicht finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens verwendet.

Überleitung Nettoumsatzerlöse

	2023 Betrag in TEUR	2022 Betrag in TEUR
Umsatzerlöse (entnommen aus der HGB-Gewinn- und Verlustrechnung)	146.497	128.019
Positionen Overhead Costs Contribution, Management Fee Income sowie Other Operating	-3.529	-2.797
Nettoumsatzerlöse	142.974	125.136

Überleitung EFO

	2023 Betrag in TEUR	2022 Betrag in TEUR
Umsatzerlöse (entnommen aus der HGB-Gewinn- und Verlustrechnung)	146.497	128.020
Materialaufwand (entnommen aus der HGB-Gewinn- und Verlustrechnung)	-107.718	-96.231
Bewertungsunterschied Materialkosten Management Reporting	57.741	52.459
Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen (entnommen aus der HGB-Gewinn- und Verlustrechnung)	-31.135	-26.923
Bewertungs- und Ausweisunterschiede HGB / US GAAP	-17.435	-17.781
EFO	47.950	39.543

Die finanziellen Leistungsindikatoren haben sich wie folgt entwickelt:

Finanzieller Leistungsindikator	2022	Soll 2023	2023	Abweichung Ist
Absatzvolumen (in 9L)	2.389.992	-10,6%	2.389.799	-0,01%
Nettoumsatzerlöse (in TEUR)	125.136	Moderat steigend	142.974	+14,25%
EFO	39.543	Stabil	47.950	+21,26%



Der finanzielle Leistungsindikator der Nettoumsatzerlöse stiegen auf Grund eines geänderten Absatzverhalten der Kunden im Rahmen von langwierigen Jahresgesprächsverhandlungen, bei insgesamt stabilem Absatzvolumen.

Die Earnings from Operations (EFO) verzeichneten eine leichte Zunahme. Trotz konstanter Absatzvolumina und gesteigener Nettoerlöse war es insbesondere der disziplinierten Kostenkontrolle im Bereich der Strukturkosten und Werbemaßnahmen zu verdanken.

Die finanziellen Leistungsindikatoren sind von der Geschäftsführung in Bezug auf ihre Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr, trotz der negativen Einflüsse aus Inflation und der steigenden Energiepreise, als solide bewertet worden.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Leistungsindikatoren detaillierter analysiert.

Ertragslage

Die Absatzmenge des Fiskaljahres 2023 blieb mit von 2,4 Mio. 9L Cases (Internationale Maßeinheit für Spirituosen und entspricht 12 Flaschen à 0,75L) im Vergleich zum Vorjahr stabil. Der für das Geschäftsjahr 2023 prognostizierte deutliche Rückgang des **Absatzvolumens** von -10,6% trat nicht ein. Grund hierfür war eine insgesamt günstige Absatzsituation mit den einzelnen Kundengruppen, insbesondere im Lebensmitteleinzelhandel.

Das Absatzvolumen hat sich in den Distributionsbereichen wie folgt entwickelt:

- Bereich Domestic sank um 74.982 9L Cases, und lag damit -3,5% unter dem Vorjahr,
- im Bereich Travel Retail stieg das Absatzvolumen um 72.763 9L Cases, damit liegt die Veränderung bei +31,1%.

Die Abweichung zur Prognose ist im Wesentlichen durch eine günstigere Absatzsituation mit den einzelnen Kundengruppen sowie einer deutlichen Erholung des Geschäftes im Travel Retail Bereich begründet.

Die Umsatzerlöse (Gewinn- und Verlustrechnung) stiegen gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 146,5 Mio. Euro (Vorjahr: 128,0 Mio. Euro). Dies ist, wie oben bereits angedeutet, auf die insgesamt gute Absatzsituation mit den jeweiligen Kundengruppen sowie im Besonderen die Erholung des Travel Retail Geschäftes im Zuge des Rückgangs der COVID-19 Einschränkungen zurückzuführen. Während der Bereich Domestic seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr steigern konnte, stiegen die Umsätze im Bereich Travel Retail überproportional.

Die **Nettoumsätze** stiegen im Vergleichszeitraum von 125,1 Mio Euro auf 143,0 Mio Euro, wobei der Distributionsbereich Domestic eine moderate Steigerung von +11,4% erfuhr, während der Bereich Travel Retail eine sehr deutliche Steigerung von +40,4% aufwies. Die Entwicklung beruht nicht auf einem Rückgang des dargestellten Absatzvolumens, da dieses insgesamt stabil war. Die Entwicklung der Nettoumsätze liegt innerhalb der Erwartungen.

Die Aufwendungen für bezogene Waren stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 94,3 Mio Euro auf 106,1 Mio Euro gegenüber dem Vorjahresniveau, damit entsprechend der guten Absatzentwicklung und sowie einer Steigerung der Kosten der bezogenen Waren.

Der Personalaufwand stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um von 12,1 Mio Euro auf 13,7 Mio Euro gegenüber dem Vorjahr. Innerhalb des Personalaufwandes stiegen die Aufwendungen für Altersversorgung von 6,3 Mio Euro auf 7,9 Mio Euro an. Der durchschnittliche Personalstand betrug im Geschäftsjahr 157 Mitarbeiter (Vorjahr 152).

Für alle festgestellten Mitarbeiter werden die Gehälter unabhängig von bestehenden Tarifverträgen ermittelt; ein Bonussystem basierend auf individuellen Zielvereinbarungen und der Unternehmensentwicklung, findet Anwendung für grundsätzlich alle Mitarbeiter. Interne sowie externe Schulungsmaßnahmen sichern und erweitern die Kompetenzen der Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 8,6 Mio Euro auf 9,6 Mio Euro. Grund hierfür sind vor allem gestiegenen Ausgaben für Advertising und Promotion unter Berücksichtigung der weiteren Erholungseffekte nach Wegfall vieler Einschränkungen und Sparmaßnahmen durch die Covid-19-Pandemie.

Die prognostizierte stabile Entwicklung des EFO wurde leicht überschritten und die EFO betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 47,9 Mio EUR (Vj: 39,5 Mio EUR). Einfluss auf das Geschäftsergebnis hatte insbesondere die anhaltende Erholung indem Absatzkanal Travel Retail infolge des Rückgangs der Beschränkungen durch die COVID-19 Pandemie. Weiterhin ist zu erwähnen, dass auch der Absatz der Produkte im Lebensmitteleinzelhandel, bereinigt um Sondereffekte durch eine Veränderung des Absatzverhalten im Zuge von Jahresgesprächsverhandlungen, weiterhin ein gutes Wachstum zeigt und sich damit ebenfalls positiv auf das Ergebnis auswirkt.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis beträgt 4,0 Mio EUR (Vj: -34,3 Mio EUR), welches im Vorjahr aufgrund einen Sondereffektes, der außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 37,6 Mio EUR auf das Finanzanlagevermögen (Unternehmensbeteiligungen in Russland) außergewöhnlich zurückzuführen ist.

Finanzlage

Das Unternehmen war während des gesamten Geschäftsjahres zahlungsfähig - kurzfristige Finanzierungsbedarfe werden durch verbindliche Kreditlinien von 10 Mio. Euro gedeckt, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen worden sind. Kurzfristige Darlehen an bzw. Kredite von verbundenen Unternehmen sind regelmäßig eingesetzte Mittel des Finanzmanagements. Wir gehen davon aus, dass uns der Kapitalmarkt jederzeit eine bedarfsgerechte Finanzierung zur Verfügung stellen wird.

Das Finanzmanagement achtet darauf, dass sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie Verpflichtungen gegenüber finanzierenden Banken termingerecht nachgekommen wird. Resultierend aus der Geschäftstätigkeit ergibt sich, dass die Verbindlichkeiten größtenteils in Euro bestehen. Die im Anhang enthaltende Übersicht gibt Aufschluss über die Fälligkeit der Verbindlichkeiten. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen des Risikomanagements der Gesellschaft beobachtet.

Das Eigenkapital beläuft sich auf 5,1 Mio EUR (VJ: 1,1 Mio. Euro), die Eigenkapitalquote beträgt 6,9% (VJ: 1,56%). Nach dem Rückgang des Eigenkapitals im letzten Jahr, getrieben durch die Abschreibungen der Unternehmensbeteiligungen an den zwei russischen Tochterfirmen unter dem Vorsichtsprinzip und nach §253 HGB, hat sich das Eigenkapital im zurückliegenden Geschäftsjahr wieder erwartungsgemäß positiv entwickelt.

Investitionen sind von untergeordneter Bedeutung und betrafen vorrangig Instandhaltungs- und Ersatzmaßnahmen am Standort Hamburg. Insbesondere betraf dies Büro- und Geschäftsausstattung, welche erneuert oder instandgesetzt wurde.



Vermögenslage

Die Vorräte sind zum Bilanzstichtag von 13,9 Mio Euro auf 15,5 Mio Euro gestiegen. Dieser Effekt ist wesentlich bedingt durch den stabilen Absatz im Vorjahresvergleich sowie eine erhöhte Bevorratung von Neuprodukten und Promotionware auf Grund besserer Produktverfügbarkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind zum Bilanzstichtag um 1,2 Mio EUR im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Datei hat sich der Anstieg der Cash-Pooling Forderung um 18,0 Mio EUR und gegenläufig die Tilgung des kurzfristigen Darlehens in Höhe von 17,2 Mio Euro gegenüber der Bacardi-Martini B.V.wesentlich im Geschäftsjahr ausgewirkt.

Die Rückstellungen sind von 34,3 Mio Euro auf 44,0 Mio Euro gestiegen. Davon entfallen +5,6 Mio. Euro auf die Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Dies ist vor allem bedingt durch einen Anstieg der Mitarbeiterzahl sowie gestiegene Personalkosten u.a. durch Gehaltssteigerungen unter dem Einfluss der Inflation.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen sind von 10,3 Mio Euro auf 1,1 Mio Euro gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem erhöhten Absatzvolumen im abgelaufenen Geschäftsjahr und den damit verbundenen Kosten für den Einkauf der Spirituosenprodukte.

Gesamtbeurteilung

Die Geschäftsführung hat eine umfassende Bewertung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vorgenommen und kommt zu dem Schluss, dass diese als zufriedenstellend einzustufen ist. Dies bedeutet, dass die vorhandenen Vermögenswerte des Unternehmens solide sind, die finanzielle Situation ausreichend ist und das Unternehmen einen akzeptablen Gewinn erwirtschaftet.

III. Chancen und Risikobericht

Risikomanagement

Ein monatliches Berichtswesen sowohl des Finanzergebnisses als auch operativer Kennzahlen identifiziert eventuelle Risiken frühzeitig und führt zur umgehenden Einleitung von Gegenmaßnahmen. Die Bacardi GmbH ist in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden. Gemäß der Konzernvorgabe sind entsprechende Kontrollmechanismen nach dem Sarbanes Oxley Act eingeführt. Das Unternehmen verfügt zudem über ein Notfallkonzept zur Absicherung des Geschäftsbetriebes nach einem Katastrophenfall.

Chancen

Das Portfolio internationaler Premiumspirituosen bildet weiterhin das solide Fundament für den Unternehmenserfolg der Bacardi GmbH. Insbesondere der weiterhin wachsende Trend hin zu hochwertigen internationalen Spirituosen sowie die fortlaufende Entwicklung der Kategorien Rum, Aperitif, Vodka, Gin und Tequila werden dazu beitragen, dass die Firma erfolgreich am Markt agieren kann. Die Einführung neuer Produkte sowie die Erweiterung bestehender Produktgruppen eröffnet für die Bacardi GmbH zusätzliche Wachstumschancen, wie zum Beispiel im Bereich Premix (Tails, RTD/RTS) sowie mit den alkoholfreien Aperitifs Martini Floreale und Martini Vibrante. Diese werden es auch in Zukunft der Firma ermöglichen, neue Absatzpotentiale zu erschließen und weitere Konsumenten zu gewinnen.

Um den Auswirkungen allgemeiner Kostensteigerungen entgegenzuwirken, wird die Bacardi GmbH auch in Zukunft Preiserhöhungen bei einzelnen Produktgruppen oder Marken durchführen. Dieser Schritt ist notwendig, um die Rentabilität aufrechtzuerhalten. Dadurch kann es jedoch zu kurzfristigen Schwankungen im Absatz und Umsatz aufgrund der Akzeptanz der Preisanpassungen seitens des Handels kommen. Wir sind zuversichtlich, dass die gleichbleibend hohe Qualität unserer Produkte bei den Konsumenten ein Verständnis für Preiserhöhungen schaffen wird.

Unsere langfristige Vision ist es, unsere Position als führender Anbieter von Premiumspirituosen weiter auszubauen und das Vertrauen unserer Kunden und Konsumenten zu festigen. Durch kontinuierliche Produktinnovationen und eine starke Marktausrichtung werden wir den Anforderungen der Branche gerecht und bleiben ein vertrauenswürdiger Partner für Genuss und Genussenerlebnisse höchster Qualität.

Risiken

In Zeiten gestiegener Energiepreise, einer insgesamt hohen Inflation und deren Auswirkung auf die Produktionskosten von Lebensmitteln und Konsumgütern kommt es immer häufiger zu sogenannten Preiskämpfen zwischen Herstellern und Händlern, um ein Absinken der eigenen Margen zu verhindern. Zusätzlich herrscht händlerseitig ein starker Wettbewerbsdruck untereinander, um Konsumenten/Shopper in die eigenen Märkte zu ziehen. Das stärkste Tool, um Frequenz in die Märkte zu bringen ist in Deutschland der Preis. Werden durch einen Kunden deutlich niedrigere Regal- oder Handzettelpreise als bei den Mitbewerbern aufgerufen, ziehen die anderen Händler ziehen mit, um wettbewerbsfähig beim Shopper zu bleiben. Tiefe Konsumentenpreise bei stabilen Händler-Einstandspreisen bedeutet Margenverlust bei den Händlern. In Zeiten steigender Kosten für die Händler folgt konsequenterweise auch hier die Forderung nach Margenausgleich durch die Hersteller. Während Händler ihrerseits von der Möglichkeit Gebrauch machen, Produkte bestimmter Hersteller zeitweilig aus dem Sortiment zu nehmen, können Hersteller vor allem Lieferstopps als Druckmittel in diesen Verhandlungen nutzen. Diese Situation stellt sich auch für die Bacardi GmbH als Risiko für den Absatz im folgenden Geschäftsjahr dar. (Vergleiche ifo Pressemitteilung 14. März 2023)

Zusätzlich zu den bereits genannten Risikofaktoren müssen auch die potenziellen Auswirkungen der Entwicklung von Rohstoffpreisen und der Verfügbarkeit von Transportkapazitäten berücksichtigt werden. Diese Faktoren könnten sich besonders nachteilig auf die Warenversorgung und die Verfügbarkeit der Produkte im Portfolio auswirken.

Die Entwicklung von Rohstoffpreisen kann einen erheblichen Einfluss auf die Beschaffungskosten der Produkte haben. Wenn die Preise für wichtige Rohstoffe wie Weizen, aber auch Glas und Karton steigen, kann dies zu höheren Beschaffungskosten führen und die angestrebten Gewinnmargen beeinträchtigen. Darüber hinaus könnten Engpässe bei bestimmten Rohstoffen auftreten, was zu Produktionsverzögerungen oder sogar zur vorübergehenden Produktionsstopps führen kann. Dies hätte direkte Auswirkungen auf unsere Warenversorgung und könnte zu einer Verringerung der Verfügbarkeit unserer Produkte für unsere Kunden und Konsumenten führen.



Die Verfügbarkeit von Transportkapazitäten ist ebenfalls von großer Bedeutung. Wenn es Engpässe bei den Kapazitäten oder Unterbrechungen im Transportwesen gibt, sei es aufgrund von Infrastrukturproblemen, Behinderungen im Straßen- oder Schienennetz, kann dies zu Verzögerungen bei der Lieferung unserer Produkte führen. Die logistische Kette wird gestört, was zu längeren Lieferzeiten und einer Beeinträchtigung der Warenversorgung führt, dies wirkt sich negativ auf unsere Reputation und Kundenbeziehungen aus.

Insgesamt sind die Entwicklung von Rohstoffpreisen und die Verfügbarkeit von Transportkapazitäten wichtige Risikofaktoren, die unsere Warenversorgung und die Verfügbarkeit unserer Produkte erheblich beeinflussen können. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, diese Faktoren genau zu überwachen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, um mögliche Auswirkungen zu minimieren und alternative Lösungen zu finden, um unsere Lieferkette und Produktverfügbarkeit zu schützen.

Bei der Risiko Betrachtung darf auch der Aspekt eines Liquiditätsrisiko nicht außer Acht gelassen werden. Diese besteht jedoch nicht, da bei Bedarf jederzeit eine interne Finanzierung über verbundene Unternehmen in Anspruch genommen werden kann.

Gesamtbewertung

In der Gesamtschau beurteilt die Geschäftsführung die Chancen und Risiken für das Geschäftsjahr und für das kommende Geschäftsjahr als handelbar. Bestandsgefährdende Risiken bestehen trotz gestiegener Inflation, verhaltener Konsumstimmung sowie als mögliche Nachwirkung der Covid-19-Pandemie momentan nicht, da die Kunden nach wie vor eine sehr gute Zahlungsmoral aufweisen und es nicht zu nennenswerten Zahlungsausfällen kommt.

Es gab im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 kaum Veränderungen der Chancen und Risiken im Vergleich zum Vorjahr. Hier sind jedoch die gestiegene Inflation und deren Auswirkung auf die Produktionskosten zu nennen.

IV. Prognosebericht

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland wird in den kommenden Monaten weiterhin durch nachlassende, aber auch immer noch hohe Inflationsraten beeinflusst. Laut einer Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, ist für das Jahr 2023 von einer Inflationsrate zwischen 5,4% und 6,6% sowie für das Jahr 2024 von Raten zwischen 2,1% und 3,5% auszugehen. Jedoch sieht der Sachverständigenrat momentan keine Anzeichen für eine Lohn-Preis-Spirale und geht für das Gesamtjahr von einem leicht positiven BIP-Zuwachs aus. (Pressemitteilung Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 14.04.2023)

Das Bundesministerium hebt in seiner Pressemitteilung insbesondere den nachlassenden Pessimismus unter den Verbrauchern hervor, welcher durch die beiden gängigen Frühindikatoren Kfz-Neuzulassungen und Umsätze im Einzelhandel gekennzeichnet wird. Dies wird vor allem auf die gesunkenen Preise für Energie als auch auf Stabilisierungsmaßnahmen der Bundesregierung zurückgeführt, welche die Unsicherheit bei den privaten Verbrauchern begrenzen (Pressemitteilung Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 14.04.2023)

Manche Ökonomen rechnen im Gesamtjahr 2023 mit einem leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung oder einer Stagnation. Weil der Staat Privathaushalte und Unternehmen mit Milliardensummen bei den kräftig gestiegenen Energiekosten entlastet, erwarten einige Volkswirte ein leichtes Wirtschaftswachstum. Zuletzt hob auch die Bundesregierung ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr an. Sie rechnet mit einem Wirtschaftswachstum von 0,2% statt mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (Manager Magazin 24.02.2023)

Es bleibt abzuwarten, wie sich der deutsche Spirituosenmarkt unter diesen Eindrücken im kommenden Jahr entwickeln wird. Es ist jedoch ermutigend zu sehen, dass die Branche trotz der Herausforderungen durch die Pandemie eine positive Entwicklung verzeichnen konnte. Die Anstrengungen zur Steigerung der Nachfrage und die Innovationen in Bezug auf Produkte und Marken werden weiterhin von großer Bedeutung sein, um das Wachstum des deutschen Spirituosenmarktes voranzutreiben.

Die Branche hat ihre Anstrengungen verstärkt, um innovative und qualitativ hochwertige Produkte anzubieten, die den Bedürfnissen und Vorlieben der Verbraucher entsprechen. Dies schließt die Einführung von Craft Spirits, regionalen Spezialitäten und Bio-Produkten ein, die bei den Konsumenten immer beliebter werden. Hier ist auch besonders der weiterhin anhaltende Trend für alkoholfreie Getränke und Spirituosen zu nennen, gemäß einer Studie geht die Seite getraenke-news.de bereits im Jahr 2021 von einer jährlichen Steigerung dieses Segments um 2,6 % aus.

Für die Bacardi GmbH wird für das kommende Geschäftsjahr, vor allem auf Grund von teilweise noch nicht abgeschlossenen Jahresgesprächen im Domestic Off-Trade Bereich zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses sowie dem anhaltenden Margendruck seitens des Handels, aber auch einer hohen Inflation, mit Auswirkungen auf das Absatzvolumen gerechnet. Momentan geht die Firma jedoch von einem insgesamt leichtem Anstieg des Absatzvolumens aus.

Auf Grund von Preiserhöhungen, sowie eines insgesamt günstigen Kunden- und Produktmix und einer erwarteten positiven Entwicklung im Travel Retail-Geschäft geht die Geschäftsführung von moderat steigenden Nettoumsätzen der GmbH aus.

Auf Grund, der immer noch vergleichsweise hohen Inflationsraten wird, auch das Geschäftsjahr 2024 von Preissteigerungen in den verschiedenen Bereichen des Beschaffungsmarktes betroffen sein, dies wird sich negativ auf die Produktkosten des Portfolios sowie deren Beschaffungskosten auswirken.

Es ist ebenfalls zu erwarten, dass auch im Bereich der Personal- und Sachkosten Preissteigerungen z.B. durch höhere Gehälter und Handelspreise zu einem Anstieg der Aufwendungen führen wird und diese dadurch über den Werten des Vorjahres liegen werden.

Zusammengefasst wird für die EFO auch im kommenden Fiskaljahr eine moderate Steigerung gegenüber dem Vorjahr erwartet. Vorbehaltlich etwaiger Sondereffekte, zum Beispiel die weitere Entwicklung der Inflation und deren Auswirkung auf das Konsumverhalten der Konsumenten, deutet die momentane Entwicklung auf eine Steigerung gegenüber Vorjahr hin.

Beurteilung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der Bacardi GmbH hat eine realistische Beurteilung der aktuellen Situation des Unternehmens vorgenommen und dabei verschiedene oben genannte Faktoren berücksichtigt. Es wird erwartet, dass das Unternehmen auch im kommenden Geschäftsjahr mit Herausforderungen auf Grund des Wirtschaftsgeschehens oder dem Verhalten von Marktteilnehmern konfrontiert sein wird. Trotzdem geht die Geschäftsführung davon aus, dass deren Auswirkungen insgesamt moderat sein wird.

Proaktive Maßnahmen wie Preiserhöhungen von einzelnen Produkten bzw. Produktgruppen werden vor allem die Auswirkungen aus gestiegenen Beschaffungspreisen minimieren.



Die Geschäftsführung überwacht die aktuellen Marktentwicklungen genau und analysiert regelmäßig die potenziellen Auswirkungen von Inflation und anderen Kostensteigerungen. Durch diese fortlaufenden Marktanalysen kann eine fundierte Bewertung vorgenommen und gegebenenfalls zusätzliche erforderliche Maßnahmen ergriffen werden, um die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu erhalten und zu verbessern. Vorbehaltlich etwaiger Sondereffekte deutet die momentane Entwicklung jedoch auf eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr hin, was auf eine angemessene strategische Ausrichtung schließen lässt.

Hamburg, den 16. Juni 2023

Geschäftsführung
Nicolas Rampf, Geschäftsführer
Georgius Jacobus Adrianus Kester, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. März 2023

Aktiva

	31.03.2023	31.03.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.958,57	6.186,11
	2.958,57	6.186,11
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-	-
2. technische Anlagen und Maschinen	-	-
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	221.557,79	159.050,39
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	95.572,21
	221.557,79	254.622,60
III. Finanzanlage		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2,00	2,00
	2,00	2,00
	224.518,36	260.810,71
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	15.476.515,07	13.881.933,77
	15.476.515,07	13.881.933,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		



	31.03.2023 €	31.03.2022 €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.740.299,36	16.520.923,06
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.603.666,49	25.843.886,15
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.782.520,55	2.846.706,57
	49.126.486,40	45.211.515,78
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	398.461,00	2.457.111,55
	65.001.462,47	61.550.561,10
C. Aktive latente Steuern	8.165.590,00	6.477.730,00
	73.391.570,83	68.289.101,81
Passiva		
	31.03.2023 €	31.03.2022 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	11.500.000,00	11.500.000,00
II. Kapitalrücklage	3.020,71	3.020,71
III. Verlustvortrag (Vj Gewinnvortrag)	-10.434.991,04	23.866.106,84
IV. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	3.998.197,24	-34.301.095,88
	5.066.226,91	1.068.031,67
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.715.087,00	10.072.402,00
2. Steuerrückstellungen	2.824.574,94	3.054.287,32
3. Sonstige Rückstellungen	25.503.114,39	21.154.017,80
	44.042.776,33	34.280.707,12
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.855.844,94	17.005.934,61
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.059.089,37	10.312.525,82
3. sonstige Verbindlichkeiten	10.367.633,28	5.621.902,59
	24.282.567,59	32.940.363,02
	73.391.570,83	68.289.101,81

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.04.2022 bis 31.03.2023



	2022/23 €	2021/22 €
1. Umsatzerlöse	146.497.582,36	128.019.572,61
2. sonstige betriebliche Erträge	20.703,22	65.260,86
	146.518.285,58	128.084.833,47
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-106.141.444,04	-94.344.817,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.576.945,96	-1.886.561,61
	-107.718.390,00	-96.231.379,51
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-13.656.972,43	-12.072.631,15
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.857.427,31	-6.253.210,22
	-21.514.399,74	-18.325.841,37
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-48.635,55	-39.250,32
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.571.696,05	-8.557.475,59
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-37.567.976,04
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	275.345,61	10.787,49
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-655.213,04	-726.572,84
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.287.099,57	-948.221,17
11. Ergebnis nach Steuern	3.998.197,24	-34.301.095,88
12. Sonstige Steuern	-	-
13. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	3.998.197,24	-34.301.095,88

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Bacardi GmbH mit Sitz in Hamburg im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 14390 eingetragen.



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Diese werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer planmäßigen Nutzungsdauer analog den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Afa-Tabellen für planmäßige Abschreibungen, nach der linearen Methode, vermindert. Die angesetzten Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 10 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung in den Folgejahren teilweise oder ganz, erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der eingetretenen Wertaufholung, höchstens jedoch bis zu dem Wert, der sich ohne Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bilanziert und wird seiner Nutzungsdauer gemäß den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Afa-Tabellen um planmäßige Abschreibungen, nach der linearen Methode vermindert. Die angesetzten Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 10 Jahren. Solange geringwertige Wirtschaftsgüter deren Wert zwischen 250 EUR bis 1.000 EUR liegt, im Anlagevermögen eine untergeordnete Rolle einnehmen, wird im Jahr des Zugangs ein Sammelposten gebildet. Dieser wird über fünf Jahre abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung in den Folgejahren teilweise oder ganz, erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der eingetretenen Wertaufholung, höchstens jedoch bis zu dem Wert, der sich ohne Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte.

Geleistete Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert.

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. bei bereits vorübergehender Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Entfallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung in den Folgejahren teilweise oder ganz, erfolgt eine Zuschreibung in Höhe der eingetretenen Wertaufholung, höchstens jedoch bis zu dem Wert, der sich ohne Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte.

Vorräte

Die Transferpreise werden einmal jährlich mit der Einkaufsgesellschaft Tradall vereinbart und unterjährig nur für Neuprodukte neu kalkuliert. Die Berechnung erfolgt nach dem Arms Length Principle und unter Berücksichtigung der aktuellen Marktpreise und der damit verbundenen Kosten. Dabei werden auch interne Kosten wie Produktion, Lagerhaltung und Verwaltungskosten berücksichtigt. Die abgestimmten Transferpreise dienen dazu, den Wert der Vorräte zwischen den verschiedenen Unternehmensbereichen oder Tochtergesellschaften richtig zu erfassen und eine faire Bewertung sicherzustellen.

Das Arms Length Principle (Grundsatz der Fremdüblichkeit) ist ein wichtiges Konzept in der Transferpreisgestaltung. Es besagt, dass die Transferpreise zwischen verbundenen Unternehmen so festgelegt werden sollten, als ob sie unabhängige Parteien wären, die unter vergleichbaren Marktbedingungen handeln. Dies bedeutet, dass die Transferpreise dem entsprechen sollten, was Unternehmen in einem freien und offenen Markt für vergleichbare Produkte oder Dienstleistungen zahlen würden.

Die jährliche Vereinbarung der Transferpreise mit der Einkaufsgesellschaft Tradall ermöglicht es, die aktuellen Marktbedingungen und die damit verbundenen Kosten angemessen zu berücksichtigen. Unterjährig werden die Transferpreise nur für Neuprodukte neu kalkuliert, um sicherzustellen, dass auch für diese Produkte die aktuellen Informationen verwendet werden.

Die Berechnung der Transferpreise beinhaltet die Berücksichtigung verschiedener Faktoren wie die Beschaffungskosten, die Herstellungskosten, die Lagerhaltungskosten und andere relevante Kostenfaktoren. Dadurch wird eine transparente und faire Bewertung der Vorräte erreicht, die den Geschäftsinteressen aller beteiligten Parteien gerecht wird.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel werden zum Nennwert angesetzt, was bedeutet, dass ihr Wert in der Bilanz zum ursprünglichen Ausgabepreis oder zum festgelegten Nennwert ausgewiesen wird. Der Nennwert ist der angegebene Wert einer finanziellen Vermögensposition, der oft auf einem Wertpapier oder Vertrag angegeben ist.

Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass sie eine klare und einheitliche Bewertung der flüssigen Mittel ermöglicht. Es werden keine Anpassungen für etwaige Marktwertänderungen vorgenommen. Dadurch wird vermieden, dass kurzfristige Schwankungen in den Marktpreisen den ausgewiesenen Wert der Flüssigen Mittel beeinflussen.

Aktive Latente Steuern



Für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen wird das Wahlrecht in Anspruch genommen, eine sich insgesamt daraus ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer in der Bilanz anzusetzen. Die Bewertung erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 32%.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zu Nennwerten angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" nach Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Die erwarteten Gehaltssteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen mit 2,50% (Vj. 2,50%) und erwartete Rentensteigerungen mit 2,3% (Vj. 2,0%) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde ebenfalls berücksichtigt. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde der Rechnungszins von 1,79 % (Vj. 1,80%) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Es handelt sich hierbei um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 1,50% (Vj. 1,34%).

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

Im Anlagevermögen ist eine Beteiligung in Höhe von EUR 2 (VJ: EUR 2) an der Bacardi Rus LLC, Moskau, Russland, und der Bacardi-Martini Rus LLC, Moskau, Russland, ausgewiesen. Aufgrund der Sanktionen und Einschränkungen nach dem Angriffskrieg auf die Ukraine, wurde im vorherigen Geschäftsjahr unter dem Vorsichtsprinzip und insbesondere nach § 253 HGB eine Abschreibung auf Finanzanlagen betreffend verbundene Unternehmen vorgenommen. Beide Positionen weisen auch im Geschäftsjahr 2023 einen Erinnerungswert von jeweils 1 EUR auf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte auf Grund des weiterhin anhaltenden Ukraine Krieges keine Zuschreibung auf die Bilanzpositionen.

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital* RUB	Ergebnis* RUB
Bacardi Rus LLC	99,00	14.258.107.000,00	4.652.354.000,00
Bacardi-Martini Rus LLC	99,00	25.000.000,00	-
	Anteil am Kapital %	Eigenkapital* EUR	Ergebnis* EUR
Bacardi Rus LLC	99,00	181.836.732,40	65.963.638,20



	Anteil am Kapital %	Eigenkapital* EUR	Ergebnis* EUR
Bacardi-Martini Rus LLC	99,00	318.830,43	-

*per 31. Dezember 2022

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.03.2023 EUR	31.03.2022 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.740.299,36	16.520.923,06
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.603.666,49	25.843.886,15
Sonstige Vermögensgegenstände	2.782.520,55	2.846.706,57
	49.126.486,40	45.211.515,78

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als auch gegen verbundene Unternehmen sind binnen eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten TEUR 6.163 Forderungen gegen den Gesellschafter. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Cash-Pooling in Höhe von TEUR 17.990 und entstammen darüber hinaus aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten solche mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr, aber unter 5 Jahren, in Höhe von TEUR 64 (VJ: TEUR 62).

Aktive Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus dem temporären Unterschied zwischen dem handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansatz der Pensionsrückstellungen und Jubiläumsrückstellungen. In Höhe der aktiven latenten Steuern TEUR 8.166 (VJ: TEUR 6.478) besteht eine Ausschüttungssperre.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionszusagen ist durch ein Contractual Trust Arrangement (CTA) gedeckt. Diese ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) werden mit dem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	31.03.2023 EUR	31.03.2022 EUR
Erfüllungsbetrag der Pensionen	(38.567.105,00)	(35.933.899,00)
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	22.852.018,00	25.861.497,00
	(15.715.087,00)	(10.072.402,00)

Die zu verrechnenden Auflösungen (+) bzw. Zuführungen (-) für das Geschäftsjahr entfallen auf:

	EUR
Aufwendungen für Altersversorgung	(2.630.614,00)
Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen für das abgelaufene Geschäftsjahr	(641.064,00)
Aufwand aus dem Deckungsvermögen	(3.009.479,00)

	EUR
Auflösungen (+) bzw. Zuführungen (-) für das Geschäftsjahr	(6.281.157,00)
Beitragszahlungen/Leistungszahlungen	(638.472,00)
Summe Bilanzbewegungen	(638.472,00)

Die Gesellschaft weist die Erträge aus dem Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB in den Personalaufwendungen aus.

Nach Maßgabe des § 268 Abs. 8 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 1.148 (Vorjahr TEUR 1.861) einer Ausschüttungssperre.

	31.03.2023 EUR	31.03.2022 EUR
Anschaffungswert Vermögensgegenstand (CTA)	24.000.000,00	24.000.000,00
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	22.852.018,00	25.861.497,00
	1.147.982,00	(1.861.497,00)

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 2.450 (Vorjahr TEUR 3.799) und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen überwiegend Körperschaft- und Gewerbesteuer für das laufende Geschäftsjahr.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Werbekostenzuschüsse, Boni, Jubiläen und Rückstellungen für Urlaubsansprüche.

Verbindlichkeiten

in TEUR		31.03.2023		
Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	Gesamtsumme
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.886	-	-	12.886
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.059	-	-	1.059
3. Sonstige Verbindlichkeiten	10.138	-	230	10.368
	24.083		230	24.283

in TEUR		31.03.2022		
Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	Gesamtsumme
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.006	-	-	17.006
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.312	-	-	10.312
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.386	-	236	5.622
	32.703		236	32.940

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind dem Lieferungs- und Leistungsverkehr zuzuordnen und beinhalten keine Verbindlichkeiten gegen den Gesellschafter. Kurzfristige Darlehen gegenüber der Bacardi-Martini B.V., Rotterdam, Niederlande, wurden im laufenden Geschäftsjahr abgelöst.



Sonstige Verbindlichkeiten betreffen Steuern in Höhe von TEUR 9.007 (VJ: TEUR 5.171) und die soziale Sicherheit TEUR 371 (VJ: TEUR R 410).

Die Verbindlichkeiten sind sämtlich nicht besichert.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse gemäß §§ 251 und 268 Abs. 7 HGB.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Umsatzerlöse - nach Absatzkanälen	31.03.2023 %	31.03.2022 %
Domestic	87,24	89,56
Travel Retail	12,56	10,20
Sonstige (Intercompany)	0,20	0,24
	100,00	100,00

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren hauptsächlich aus Erträgen aus der Währungsumrechnung von TEUR 21 (VJ: TEUR 24).

Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung sind für Altersversorgung TEUR 5.736 (VJ: TEUR 4.191) enthalten.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Zu den Abschreibungen verweisen wir auf die Aufstellung im Anlagenspiegel.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 9 (VJ: TEUR 50).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand resultiert in Höhe von TEUR 655 (VJ: TEUR 742) aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und bestehen keine Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten im Wesentlichen in Höhe von TEUR 4.603 laufenden Steueraufwand der Periode und in Höhe von TEUR 1.688 latenten Steuerertrag. Zudem betreffen TEUR 372 periodenfremden Steueraufwand.

Sonstige Angaben Beirat

Robert Poll	Finanzdirektor der Bacardi-Martini B.V	Oisterwijk, Niederlande
Ralf Hochstenbach	Senior Direktor, Globale Tax der Bacardi-Martini B.V	Rotterdam, Niederlande

Geschäftsführung

Nicolas Rampf	Geschäftsführer	Hamburg, Deutschland
Georgius Jacobus Adrianus Kester	Finanzdirektor	Naaldwijk, Niederlande

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung sind insgesamt TEUR 3.848, (VJ: TEUR 3.739) zurückgestellt. Die Angaben bezüglich der Bezüge der aktiven Geschäftsführungsmitglieder unterbleiben aufgrund der Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Gesamtbezüge des Beirats

Der Beirat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Vergütung erhalten.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2023	2022
Gehaltsempfänger	157	152
davon Teilzeit	2	11

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Bacardi-Martini B.V. in Rotterdam, Niederlande (Registernummer: 33164385), einbezogen. Bacardi-Martini B.V. stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Jahresabschluss der Bacardi - Martini B.V. wird bei der niederländischen Handelskammer in Rotterdam veröffentlicht. Die Bacardi GmbH ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht gemäß §§ 90 ff. HGB aufzustellen, befreit. Der Konzernabschluss der Bacardi-Martini B.V. wird übersetzt und im Bundesanzeiger offengelegt.

Der Konzernabschluss wird seinerseits in den Konzernabschluss der Bacardi Limited, Hamilton, Bermuda als höchste Konzernspitze (größter Konsolidierungskreis) einbezogen und dort hinterlegt.

Der Konzernabschluss der Bacardi-Martini B.V. wird nach niederländischem Recht erstellt. Abweichend von den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften werden die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Die Bacardi-Martini B.V. hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen im Rahmen des Konzernabschlusses nach US-GAAP zu bilanzieren. Die Zinssätze für die Berechnung des Bar- oder Teilwertes der Pensionsrückstellungen basieren auf den Zinssätzen des Kapitalmarktes für festverzinsliche Wertpapiere. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis ("Other Comprehensive Income") erfasst.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, beträgt:

	2023 EUR	2022 EUR
Abschlussprüfungsleistungen	113.752,00	75.000,00
Andere Bestätigungsleistungen	6.890,00	7.000,00
	120.642,00	82.100,00

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt TEUR 1.940, (VJ: TEUR 1.934).

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Artikel 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich auf TEUR 1.796 (VJ: TEUR 1.686) und ist damit nur moderat gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der mittelbaren Pensionsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 2.450 (VJ: TEUR 114)

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich wie folgt:



	31.03.2023 EUR
aus Miet- und Leasingverträgen	1.806.310,00
aus Wartungs- und Serviceverträgen	124.932,00
aus sonstigen Verträgen	9.000,00
	1.940.242,00

Ergebnisverwendungsvorschlag/-beschluss

Gemäß § 29 GmbH-Gesetz und nach sorgfältiger Prüfung der Jahresabschlüsse sowie des Geschäftsberichts schlägt die Geschäftsführung der Bacardi GmbH folgende Ergebnisverwendung vor:

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von 3.998.195 EUR soll wie folgt verwendet werden:

Der gesamte Jahresüberschuss wird der Gewinnrücklage zugeführt, um das Eigenkapital der Gesellschaft zu stärken und den Verlustvortrag von 10.434.991 EUR aus dem Vorjahr zu verringern sowie zukünftige Investitionen zu ermöglichen

Verwendung von Gewinnrücklagen

Durch die Abschreibung auf Unternehmensbeteiligungen aus dem Vorjahr über TEUR 37.568 verfügt die Bacardi GmbH momentan über keine Gewinnrücklagen.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Hamburg, den 16. Juni 2023

Geschäftsführung

Nicolas Rampf, Geschäftsführer

Georgius Jacobus Adrianus Kester, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. März 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.03.2023 EUR
	01.04.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechten und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.926,12	-	-	-	32.926,12



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.04.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.03.2023 EUR
	32.926,12	-	-	-	32.926,12
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	373.022,09	-	-	-	373.022,09
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	791.554,19	108.646,33	(8.771,40)	-	891.429,12
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	95.572,21	13.100,70	(108.704,46)	31,55	-
	1.260.148,49	121.747,03	(117.475,86)	-	1.264.451,21
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.567.978,04	-	-	-	37.567.978,04
	37.567.978,04	-	-	-	37.567.978,04
	38.861.052,65	121.747,03	(117.475,86)	31,55	38.865.355,37
	Kumulierte Abschreibungen				
	01.04.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.03.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechten und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(26.740,01)	(3.227,54)	-	-	(29.967,55)
	(26.740,01)	(3.227,54)	-	-	(29.967,55)
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(373.022,09)	-	-	-	(373.022,09)
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(632.503,80)	(45.408,01)	8.040,48	-	(669.871,33)
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-	-	-
	(1.005.525,89)	(45.408,01)	8.040,48	-	(1.042.893,42)
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(37.567.976,04)	-	-	-	(37.567.976,04)



	Kumulierte Abschreibungen				31.03.2023 EUR
	01.04.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
	(38.600.241,94)	(48.635,55)	8.040,48	-	(38.640.837,01)
				Buchwerte	
				31.03.2023 EUR	31.03.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechten und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				2.958,57	6.186,11
				2.958,57	6.186,11
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				-	-
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				221.557,79	159.050,39
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				-	95.572,21
				221.557,79	254.622,60
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				2,00	2,00
				224.516,36	260.810,71

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Bacardi GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bacardi GmbH, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bacardi GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen



unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 28. September 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marko Schipper, Wirtschaftsprüfer

ppa. Dr. Cristina Müller-Burmeister, Wirtschaftsprüferin

Der Jahresabschluss zum 31. März 2023 wurde am 3. November 2023 festgestellt.